

seiner vortheilhaften Lage zum Betrieb eines jeden Gewerbes eignen. Da im hiesigen Ort noch keine Färberei und Gerberei besteht, so werden namentlich derartige Gewerbe-Unternehmer auf diese Gelegenheit zu Erwerbung eines hübschen Anwesens aufmerksam gemacht.  
Den 5. Juni 1848.

Schultheissenamt.  
Specht.

Schnaitz,  
Oberamt Schorndorf.

Die Erben des im November 1845 dahier verstorbenen Gemeindepflegers Jakob Friedr. Schiller vermuthen, daß derselbe Bürgschafts-Verbindlichkeiten eingegangen habe.

Da sie nun solcher etwaiger Verbindlichkeiten los seyn wollen, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche an den gedachten Jak. Fr. Schiller zu machen haben, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 90 Tagen bei dem hiesigen Waisengericht anzumelden, widrigenfalls sie später nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 14. Juni 1848.

Waisengericht,  
Verstand Krauer.

Plüderhausen.

**Haus- und Güter-Verkauf.**

Die in dem gegenwärtigen Blatt vom 3. Dez. 1847 Nr. 94 zum Verkauf ausgeschriebene Liegenschaft des Melchior Herb, ledig, volljährig von Unterberken wird

am Montag den 10. Juli d. J.

Vormittags 10 Uhr

wiederholt im Executionswege zum Aufstreich gebracht, wozu Liebhaber mit Vermögenszeugnissen versehen, auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden; auch können täglich mit Gemeinderath Greiner Käufe abgeschlossen werden.

Den 30. Mai 1848.

Gemeinderath.

**Privat-Anzeigen.**

Schorndorf.

Unterzeichneter hat 9 Viertel Heugras auf dem Reinbrunnen und 2 Bril. im Remsbach zu verkaufen.

Layer, Sattlerobermeister.

Schorndorf.

Bäcker Bregler hat von 3 M. Wiesen das Heugras zu verkaufen.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Schorndorf.

Traubenwirth Herz empfiehlt sich jederzeit Honoraroren mit Gelde auch sonstige Bürgerleute mit Acker, Schaf- und sonstige Fuhrwerk um billigen Preis zu versehen, Holz, Dünger, Gülle, Jagdwäpfe, Steine zc. zu führen. Den 14. Juni 1848.

Schorndorf.

Es sucht Jemand ein noch gut erhaltenes Kinderbettlädchen zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Nedelberg.

**Neu- und Dehndgrasverkauf.**

Samstag den 17. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, wird das Neu- und Dehndgras von 6 Morgen Baumgut der verstorbenen Obersterin Banzhoff in Nedelberg im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

**Winnenden.**

Frucht Preise vom 8. Juni 1848.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Schfl. Kernen	14	—	13	20	—	—
" Dinkel alt	6	—	5	34	5	—
" Dinkel neu	—	—	—	—	—	—
" Haber alt	5	6	4	31	4	—
" Haber neu	—	—	—	—	—	—
" Roggen	8	48	8	—	7	28
" Gerste	8	32	8	—	7	12
" Gerste neu	—	—	—	—	—	—
1 Sumri	1	45	1	40	1	36
" Einkorn	—	—	—	—	—	—
" Gemischt.	1	12	1	6	1	—
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linjen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	48	—	40	—	36
" Welschfr.	1	16	1	12	1	6
" Akerbohne	1	4	1	—	—	48

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	22 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecken	7 1/2 Loth.
1 Pfund Ochsenfleisch	9 fr.
" Rindfleisch	8 fr.
" Kalbfleisch	6 fr.
" Schweinefleisch, abgezogen	10 fr.
" ditto unabgezogen	11 fr.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Nr 46.

Dienstag den 20. Juni

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 fr — Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Forstamt Schorndorf.

Revier Plüderhausen.

**Holzverkauf.**

Unter den bekannten Bedingungen wird nachstehendes Material im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

Montag und Dienstag den 26. und 27.

vom Staatswald Stecherswand:

- 25 Stk buchene Langwieden zc.
- starke Bohnenstücken,
- 1 — eichene Nuthelzschäiter,
- 26 — eichene gew. Schäiter,
- 10 — eichene Prügel,
- 48 — buchene Prügel,
- 3 — birken Scheiter,
- 1 — birken Prügel,
- 4 — erlene Scheiter,
- 3 — erlene Prügel,
- 1 — aspene Prügel,
- 207 — tannene Scheiter,
- 6 — tannene gew. Prügel,
- 638 Stk eichene,
- 15250 — buchene,
- 100 — birken,
- 750 — erlene,
- 100 — aspene und
- 50 — Abfall-Wellen,

Mittwoch den 28. Juni

vom Staatswald Hochberg

- 1 eichener und
- 3 birken Stämme,
- 14 Stk buchene und
- 13 — birken Langwieden zc.,
- 2 Kstf. eichene Schäiter,
- 1 — buchene Schäiter,

- 7 — tannene Schäiter,
- 8 — tannene Prügel,
- 3 — tannene Nuthelzschäiter,
- 1 — tannene Spähne,
- 3575 Stk buchene,
- 500 — birken,
- 100 — erlene und
- 300 — aspene Wellen,

und von der obern Remsbalde

8 Stk tannene Sägelstämme,

48 Kstf. tannene Schäiter,

3 — gewöhnliche und

2 — Nuthelzschäiter,

Zusammenkunft jedesmal Morgens 8 Uhr im Schlage.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, für gehörige Bekanntmachung zu sorgen.

Den 19. Juni 1848.

Königl. Forstamt,  
Urkull.

Schorndorf.

**Schulden-Liquidation.**

In der Gantsache des f. Alt Jacob Apperle, gew. Krämers in Höslinswarth hat man zu Bernahme der Schulden-Liquidation Tagfahrt auf

Donnerstag, den 20. Juli d. J. anberaumt.

Die Gläubiger und Bürgen desselben werden daher aufgefordert, an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Höslinswarth entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis-Urkunden zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich, sowie über den Verkauf der Masse theile zu erklären,



oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern, ihre Ansprüche durch schriftliche Rezepte darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren, wird bei Abschließung eines Vergleichs ihrer Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Massebestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, wird am Schlusse der Liquidations-Handlung der Ausschluß-Bescheid ausgesprochen werden.

Den 15. Juni 1848.

Königl. Oberamts Gericht,  
Weil.

E s l i n g e n.

### Verkauf von ausländischem Weizen.

Bei dem unterzogenen Kameralamt ist ein größeres Quantum von ausländischem Weizen zum Verkauf ausgelegt, welcher in Partien von 1 Zentner bis 75 Zentner um den billigen Preis von 3 fl. 12 kr. pr. Zentner und in Partien von 75 Zentnern und darüber auf einmal um den Preis von 3 fl. pr. Zentner je am Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag Vormittag gegen baare Bezahlung abgegeben wird.

Den 14. Juni 1848.

K. Kameralamt allda.

G m ü n d.

### Früchteverkauf.

Am Samstag den 24. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr verkauft die unterzeichnete Stelle im öffentlichen Aufstreich, gegen Baarzahlung:

14 Scheffel Roggen und  
ca. 200 Scheffel Haber.

Es werden hiezu Kaufsliebhaber in das Schraunen-Gebäude eingeladen.

Den 16. Juni 1848.

Stadtpflege,  
W. B. Hahn.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.  
Vaterländischer Verein

Mittwoch den 31. d. Mts. Abends 7 Uhr im Schwanen, wobei die Eingabe Schweickhards an die National-Versammlung um Aufhülfe der Gewerbe berathen und unterschrieben werden sollte.

Schorndorf.

Unterzeichnete hat von 6 Viertel Wiesen das Heugras zu verkaufen.

Friederike Gabler.

Schorndorf.

Morgenden Mittwoch Abend 6 Uhr wird das Heugras vom Schickplatz im Aufstreich verkauft. Die Liebhaber wollen sich im Schickhaase einfänden.

Schorndorf.

Christof Huber, der bei mir Kest und Wechnung hat, hat ohne mein Verwissen mich zum Führen von Dung, Gülle &c. im letzten Intelligenzblatt empfohlen; ich muß diese wohlverdiente Empfehlung hiemit widerrufen, da die Beforgung meiner eigenen Güter so wie die Fahrten nach Stuttgart mir nicht erlauben, mich mit derartigen Fuhrwerk befassen zu können.

Frisch zur Traube.

Oberurbach.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft versichert zu äußerst billigen Prämien Kapitalien und Renten, so daß Jedermann in den Stand gesetzt ist, mittelst eines kleinen Opfers, den Seinigen eine Erbschaft zu sichern und sie dadurch vor Sorgen und Noth zu schützen.

Die Prämien können in halb- oder vierteljährigen Raten bezahlt werden.

Die Gesellschaft übernimmt auch Capitalien zur Constituirung von Leibrenten.

Prospectus und Tarife können bei dem unterzeichneten Agenten gratis in Empfang genommen werden.

Den 13. Juni 1848.

Der Agent:

Wundarzt Wandel.

Weiler.

Schulmeister Scherer daselbst hat das Heugras von 2 Morgen Wiesen in der Nähe des Remssteigs bei Weiler zu verkaufen; thunlicher Weise würden auch beide Wiesen in Pacht gegeben.

Hundsholz.

Weil auf eine so schmäbliche Weise unser Herr Pfarrer in diesen Blättern angegriffen worden ist, so daß das auswärtige Publikum

glauben könnte, wir haben einen solchen Geistlichen, der auf diese Weise zum Predigen gebracht werden muß, so fühlt sich bei weitem die Mehrzahl der hiesigen Bürger verpflichtet, zu erklären, daß wir einen Seelsorger sowohl in der Kirche als in der Schule haben, der bisher auch sein Amt treu und gewissenhaft zur Zufriedenheit der ganzen Pfarrei geführt hat, daher wir all' unser Vertrauen auf ihn setzen und auch wünschen, den ausfließenden Segen noch länger von ihm zu empfangen.

Der unbesonnene Einsender der Beschildigung unseres Herrn Pfarrers hätte wohl bedenken sollen, ob er es im Auftrag der Gemeinde oder nur für sich thue.

Die Mehrzahl der Bürger.

Wer es weiß wie viele begründete Klagen der Thierbesitzer das ebenso zwecklose als unzeitgemäße und kostspielige Institut der Kleemeisterei hervorgerufen hat, und wenn man bedenkt wie sehr dieselben in dem Noth stehen ihre gefallene Thiere auch in diesem Zustand noch als ihr Eigenthum zu betrachten und in ihrem Nutzen zu verwenden, oder wenigstens sich die unnützen Kosten der Kleemeister zu ersparen &c., der wird mit Vielen wünschen, daß dasselbe zum Nutzen des Staats und der Thierbesitzer aufgehoben werde, besonders in einer Zeit, wie in der jetzigen, in der überall auf Ersparung, Vermeidung unnützer Ausgaben und auf Befreiung der Landwirtschaft von mittelalterlichen Lasten: Feudal-Lasten, Gülden, Bannrechte &c. gedrungen wird. Einsender glaubt deshalb in dieser Beziehung auf eine so eben bei Carl Hoffmann in Stuttgart erschienene Schrift: „Über die Verwendung der thierischen U berraste unserer Haushiere, das Pferdefleischessen und die Ausbebung der Kleemeisterei. Eine Abhandlung für Staatsbeamte, Anstaltsverwaltungen, Landwirthe &c. von C. F. K. Hebnig, Thierarzt &c. aufmerksam machen zu müssen.“ Die Aufhebung der Kleemeisterei in Württemberg wird vom Verfasser zu 1,200,000 fl berechnet und auch dem Pferdefleischessen ist besonders in national-ökonomischer und humaner Beziehung ein entsprechender Raum angewidmet. Die nicht zu verkennende große Wichtigkeit dieses Gegenstandes kann nicht verfehlen, die Aufmerksamkeit der Regierung und der Thierbesitzer auf sich zu ziehen und wir wollen hoffen, daß die Landwirtschaft und der Wohlstand auch von diesem an seinem Marke unnützer Weise saugenden Schwamme bald zeitgemäß befreit werde; es ist hiezu aber ein entschiedenes Auftreten der Betheiligten zu wünschen.

### Hiesige Fragen.

(Eingefendet.)

Warum werden an die vor dem Ochsen fast jede Nacht stehende Frachtwagen niemals Laternen gehängt?

Hat man in letzterer Zeit nicht die Erfahrung gemacht, daß es gut wäre in hiesiger Stadt Steuerbüchlein zu haben?

Warum werden nur hier gerissene Wecken als Luxusbrot behandelt? Und warum bekommt man oft so schlechtes Brod, welches fast nicht zu genießen ist? N.B. Auch schon vor dem Abschlag.

Warum drucken die Bäcker ihre Nummern nicht mehr auf?

### Das Geld ist so rar.

Daß niemals so traurige Zeiten gewesen, braucht man nicht erst in der Zeitung zu lesen; Ein Jeder empfindet es deutlich und klar Im eigenen Beutel: — Das Geld ist so rar!

Es stocken Gewerbe im Großen und Kleinen Trotz allen dagegen gemachten Vereinen; Man kauft nichts, man baut nichts, es ist nur zu wahr:

Das Geld ist zum Teufel, das Geld ist so rar!

Der Kaufmann zählt gähnend die schleichenden Stunden

Und wartet vergeblich auf Gelder und Kunden, Das Fenster am Halse froßt er sich im Haar: Die Zeiten sind spottschlecht, das Geld ist so rar!

Da liegen die Stoffe von Sammet und Seide, Baumwolle und leinen nur wollen die Leute, Da heißt es: ich kauf' nur inländische Waar', Nur wohlfeil, auf Rechnung: das Geld ist so rar!

Der Mann sehnt sich Abends ins Freie zum Schoppen,

Doch merkt es die Hausfrau, da hört man sie foppen:

Was hast du im Sinne? warum denn nicht gar? Bleib' lieber zu Hause! das Geld ist so rar!

Madam will sechs Wochen ins Bad sich begeben, Um sich zu erholen und länger zu leben.

Der Gatte erklärt: es hat keine Gefahr, Ach, bade zu Hause, das Geld ist so rar!

Der Stüber, geplagt von der Menge der Schulden,

Sucht längst eine Frau sich mit Wagen und Gulden;



Doch kommen nur Körbe und leere Sogar;  
Er seufzt in der Stille: das Geld ist so rar!

Das Fräulein hat seidene Hüte gesehen,  
Solch' Hüttchen würde ihr wundervoll stehen.  
Die Mutter meint: warte doch bis über's Jahr,  
Der alte thut's wohl noch: das Geld ist so rar!

Wenn bittend das Kind kommt zur Mutter  
gelaufen  
Sie möchte doch Kirschen ihm auch einmal kaufen,  
So geht sie gewiß darauf ein. — Gott bewahr'!  
Sie schüttelt den Kopf: das Geld ist so rar!

Will einer nur wenige Gulden entlehnen,  
So sagt ihm der Freund: ich kann leider nicht  
dienen  
Es geht mir kein Geld ein, ich habe nichts baar,  
Ein andermal gerne: das Geld ist so rar!

Kommt gar von dem Amte gesendet der Presser  
Mit einem Gesicht wie ein Menschenfresser,  
So heißt's: einen Gruß an den Herrn Aktuar:  
Ich bin nicht bei Kasse, das Geld ist so rar!

Schickt Einer zum Schuldner und läßt ihm  
sagen,  
Er möchte die Zinsen in Wälde abtragen,  
So sagt er: ich kann nicht, so sehr ich auch spar',  
Geduld ist euch Noth, denn das Geld ist so rar,  
Ja das Geld ist so rar!

### Die Wichtigkeit der Waffenübung des Volks in einem Gespräch betrachtet.

Die Bauern Joseph, Kaspar und andere  
sitzen beim Bier und betrachten einen Frem-  
den, der eben angefahren und in das Zim-  
mer getreten ist.

Caspar. Den Herrn sollt' ich kennen —  
ei sind Sie nicht aus Nördlingen, hab' Ihnen  
schon Holz gebracht.

Fremder. Sie irren sich, ich komme von  
Wien.

Caspar. Ah so weit! was giebt es dort  
gutes Neues?

Fremder. Viel, es wird schon bekannt  
seyn, wir bekommen eine Verfassung.

Joseph. Die haben wir schon lange, o  
es liegt uns aber nicht viel daran.

J. Das wäre!? wir haben sie uns er-  
kämpft und erwarten viel von der Verfassung.

E. Erkämpft? die Soldaten haben mit  
einander gekämpft?

J. Nein, Bürger gegen Soldaten.

E. Und haben gesiegt? Seht einmal, daß  
das Exerciren unnöthig ist, in Wien haben  
die Bürger gegen die Soldaten gesiegt.

J. Da versteht ihr die Sache falsch, die  
Bürger haben vorher sich wie Soldaten exer-  
ciren lassen, sonst wär's nicht möglich gewesen.

E. Hat es viel Blut gekostet?

J. Bei der ersten Revolution, als wir  
Bürger noch nicht alle exercirt waren, ja.  
Bei der zweiten hat es gar kein Blut geko-  
stet, weil wir in geschlossenen Gliedern exercirt  
anrückten und einig waren, so daß jeder Wi-  
derstand vergeblich gewesen wäre. Das thut  
die Bürgerwehr-Einrichtung.

E. Also ist dort auch so ein Gesetz, daß  
man exerciren muß. Was kostet es Strafe,  
wenn man nicht mitthut?

J. Ich meine, bis jetzt besteht die Strafe  
blos in der Verachtung der Mitbürger. Ihr  
kommt mir kurios vor, wir betrachten das  
Recht uns bewaffnet in großen Haufen zu  
versammeln und für den Krieg zu üben wie  
ein anderes Menschenrecht. In meinen Au-  
gen ist eure Frage, wie man das Wegbleiben  
strafe, gerade so, wie wenn man fragt: wie  
wird man gestraft, wenn man nicht heirathet  
oder wenn man sein Haus nicht baut, seinen  
Acker nicht ansäet. Wer gesund und klug ist,  
wird nicht warten, bis man ihm diese Dinge  
befiehlt.

E. Aber mit dem Exerciren ist es doch  
eine andere Sache, man versäumt viel Zeit,  
wird müd und durstig, am Ende muß man  
vielleicht gar Weib und Kind verlassen und  
gegen die Franzosen ziehen. Wenn ich nicht  
exerciren kann, dann ist auch nichts mit mir  
anzufangen, man läßt mich in Ruh und Frie-  
den beim Weib dabeim. Mein Vater und  
mein Sohn haben auch nicht exercirt, sind doch  
durch die Welt gekommen.

[Schluß folgt.]

### Schorndorf.

Fruchtpreise am 13. Juni 1848.

1 Scheffel Kernen . . . 15 fl. 4 kr.

Kornhaus-Inspektion, Pfleiderer.

Auflösung der Charade in No. 41:

A u f w a r t.

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortl. m. Redacteur.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 47.

Freitag den 23. Juni

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis  
ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

### Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Da wiederholt zur Kenntniß des Ministeriums Anzeigen von  
Emissären gekommen, welche für eine republikanische Schilderhebung durch Mittel der  
niederträchtigsten und gemeinsten Art zu wirken suchen sollen, so erhalten die Schultheif-  
senämter zu Folge Befehls dieser Behörde den Auftrag, alsbald die Bürgerchaft zu-  
sammenzuberufen, derselben die Art. 140 und 143 des Strafgesetzbuchs vorzulesen und  
sie aufzufordern, bei Vermeidung der in diesen Artikeln enthaltenen ohne alle Nachsicht  
zur Anwendung kommenden Strafen von jedem ihnen bekannt werdenden Versuch einer  
hochverrätherischen Unternehmung der Behörde nicht nur unverzügliche Anzeige zu ma-  
chen, sondern ebenso gleichbald die Festnehmung eines Jeden zu veranlassen, der für  
solche Unternehmungen zu wirken suchen sollte.

Den 22. Juni 1848.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Die Schultheissenämter werden hiemit aufgefordert, die Güter-  
buchprotokolle auf den 1. Juli d. J. abzuschließen und für Einsendung der Kosten-  
zettel an den Oberamts-Geometer zu sorgen. Den 23. Juni 1848.

K. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Der auf den 1. Mai jeden Jahres verfallende Bericht über  
den Zustand der Etterstraßen wird hiemit, höherer Weisung zu Folge abgestellt, was  
in den Berichtstabellen zu bemerken ist. Den 23. Juni 1848.

K. Oberamt, Strölin.

### Amthche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

#### Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des f. Christoph Fried-  
rich Breggenzer, gewesenen Weißgerbers dahier  
wird die Schulden-Liquidation, in Verbin-  
dung mit einem Verg- oder Nachlaß-Ver-

gleichs Versuche, am

Freitag, den 21. Juli d. J.

vorgenommen.

Es haben daher alle Gläubiger, sowie die  
Bürgen des genannten Breggenzer an jenem  
Tage Vormittags 8 Uhr auf dem Rathhause in  
Schorndorf zu erscheinen, ihre Forderungen  
und deren etwaige Vorzugsrechte unter Vor-  
legung der Beweis-Urkunden anzumelden,